



EBL-Direktor Urs Steiner im Gespräch mit Marianne Zünd, der Projektleiterin «Watt d'Or», anlässlich der Preisverleihung in Bern. Rechts die Präsidentin der Jury «Watt d'Or», Nationalrätin Chiara Simoneschi-Cortesi.

EBL erhielt Energiepreis «Watt d'Or 2007»

Für ihr Engagement bei verschiedenen Projekten, welche die Nutzung von erneuerbaren Energien fördern, wurde die Elektra Baselland (EBL) mit dem Preis «Watt d'Or» geehrt. Das Bundesamt für Energie will mit dieser Auszeichnung Bewegung in die schweizerische Energielandschaft bringen.

Die Auszeichnung für wegweisende Energie-Projekte geht an acht Institutionen. Unter den prämierten Firmen ist auch die Elektra Baselland (EBL). Sie hat in der Kategorie «Erneuerbare Energien» eine Trophäe errungen. Walter Steinmann, Direktor des Bundesamtes für Energie, betonte in seiner Ansprache, dass die Energiediskussion einen wichtigen Stellenwert in der Gesellschaft einnehme. Das Jahr 2007 werde, was die Energiezukunft der Schweiz betreffe, zu einem Wendepunkt. «Wir schreiten vom Analysieren zum zielgerichteten Handeln.» Die Basis für einen politischen Entscheid sei gelegt. Energieeffizienz und erneuerbare Energien spielten in der zukünftigen Energieversorgung eine nicht zu unterschätzende Rolle.

Mit dem «Watt d'Or» würden Bestleistungen ins Rampenlicht gesetzt, betonte Chiara Simoneschi-Cortesi. Die Nationalrätin und Präsi-

dentin der Jury «Watt d'Or» sprach von «Leuchtturmprojekten», die zur Nachahmung anspornen sollen. Als Trophäe wurden acht Schnee-Glaskugeln aus einer bekannten Wiener Manufaktur übergeben. Die EBL wurde laut Simoneschi-Cortesi für ihr «mutiges und weitsichtiges Engagement» prämiert.

Vorreiterrolle in der Energiewirtschaft

Für die EBL bedeutet der «Watt d'Or» eine Anerkennung ihres Bestrebens, mit mutigen Ideen bei Energieprojekten neue Wege einzuschlagen. Das Unternehmen hat sich mit seiner Beteiligung an verschiedenen aussergewöhnlichen Energie-Projekten und eigenen Projekten in der Region bereits einen Namen gemacht. Jetzt hat das Bundesamt für Energie diese Bemühungen mit einem Preis honoriert und damit ein Zeichen gesetzt. Die EBL will sich

aber nicht auf ihren Lorbeeren ausruhen, sondern ihre «Vision 2020» weiterhin verfolgen. Diese hat zum Ziel, dass bis dahin ein wesentlicher Anteil des Strom- und Wärmebedarfs in ihrem Versorgungsgebiet durch erneuerbare Energien abgedeckt werden kann.

Bereits vor fünfzehn Jahren haben die Verantwortlichen der EBL als strategische Massnahme beschlossen, Verantwortung gegenüber der Umwelt und den kommenden Generationen wahrzunehmen und den sparsamen Umgang mit Energie sowie die Energiegewinnung durch erneuerbare Energien zu fördern.

Mehrere EBL-Projekte «im Rang»

Gleich mehrere Projekte, bei der die EBL beteiligt ist, haben es in die Nomination geschafft: Dazu zählen die Biomassevergäranlage in Pratteln, das Holzschnitzelkraftwerk Saanen-Gstaad, das Holzheizkraftwerk Basel, das Kleinflusskraftwerk Zwingen sowie diverse, mit Holzschnitzeln betriebene Wärmeverbünde und das geplante Geothermiekraftwerk in Basel. Es sind dies Projekte, die einen deutlichen energetischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Nutzen aufweisen und einen wesentlichen Anteil an erneuerbaren Energien erbringen. Auch war die Gründung des Vereins «Energiezukunft Schweiz» – ein Kompetenzzentrum für erneuerbare Energie – Bestandteil der Nomination. ■

Was ist und was will der «Watt d'Or»?

Mit dem «Watt d'Or» will das Bundesamt für Energie die Anstrengungen von Personen und Organisationen würdigen, die sich im Bereich der erneuerbaren Energien verdient gemacht und Konzepte sowie Projekte «mit grosser Ausstrahlungskraft und Vorbildcharakter» in die Praxis umgesetzt haben.

Die Auszeichnung soll Impulse für neue Vorhaben liefern und Organisationen sowie Personen dazu motivieren, den Gewinnern nachzueifern. Natürlich erhofft man sich auch eine Werbewirksamkeit in der Öffentlichkeit. Die Bevölkerung soll für Energiefragen sensibilisiert und mit den Zielsetzungen der schweizerischen Energiepolitik bekannt gemacht werden. Die Auszeichnung «Watt d'Or» wird in fünf Kategorien vergeben. Prämiert werden Massnahmen an Gebäuden, Geräten und Anlagen mit neuen Energietechnologien, energieeffiziente Fahrzeuge und Konzepte für Mobilität sowie Projekte und deren Realisierung im Bereich erneuerbare Energien. Zudem können Organisationen, Einzelpersonen und Schulen für ein Energieprojekt ausgezeichnet werden.



Energie aus organischem Abfall: Durch die Vergärung von Biomasse entsteht in Pratteln in der Biopower Nordwestschweiz AG Biogas.



Fernwärme: Das berühmte Hotel Palace in Saanen-Gstaad ist ein zukünftiger Kunde der neuen umweltfreundlichen Energieversorgung.


Elektra Baselland (EBL)

Mühlemattstrasse 6 ■ 4410 Liestal
 Tel. 061 926 11 11 ■ Fax 061 926 22 22
 www.ebl.ch